

Kt. Zürich.

Rheingebiet b. Rüdlingen: Am 30. Juni 1935 flogen 1 ♂ und 2 ♀♀ aus einem Obstgarten auf der rechten Seite des Rheines mehrmals ins Reservat Rheininsel Rüdlingen hinüber. Julie Schinz (Zürich).

Baldern ob Leimbach: 14. Juli 1935, 10 Stück. M. Münch (Schlieren, 27. September 1935).

Bülach: 22. September 1935, 1 schönes ♂ auf Fichte in einem Garten, wo sich der Vogel längere Zeit täglich zeigte. A. Rüegg (Zürich, 29. September 1935).

Ober-Hittnau b. Pfäffikon: 29. September 1935, längs des Baches gegen den Weiler «Wylen» Lockrufe des Fichtenkreuzschnabels. A. Rüegg (Zürich, 29. September 1935).

Sonnenberg (Zürichberg): 13. Juli 1935, nachmittags oft rufende F. festgestellt. M. Wydler (Zürich, 26. September 1935).

Henggart: Hier hielt sich seit Mitte Juli 1935 ein Verband von 30—40 F. auf. Es gelang mir 41 Stück zu fangen und zu beringen. 2 Indiv. waren prächtig ausgefärbte ♂♂ (rotes Gefieder), die meisten jedoch unausgefärbte juv. Eine Weile schien es, als ob die Vögel in der Gegend zur Fortpflanzung schreiten wollten, aber in den letzten Tagen waren sie nicht mehr zu bemerken. K. Künzi-Zollinger (Henggart b. Winterthur, 6. September 1935).

Wallisellen: 16. Juni 1935, ein Verband von ca. 15 Stück laut lockender F. von einem Mischwaldrand über Wiesengelände abfliegend. (U. Corti, Zürich).

Kemptal: 18. Juni 1935, 16 F. in lockerem Verband überhinfliegend; 7. August 1935 desgl. ebenda 4 Stück; 20., 27. und 30. August, 5. und 30. September 1935 ebenda vereinzelt F. über den Wäldern lockend, am 3. Oktober 1935 ebenda 4 Stück. (U. Corti, Zürich).

Zürich-Fluntern: Am 10. September 1935 drei F., am 20. September 1935 ein Stück über Dächern und Gärten fliegend und lockend. (U. Corti, Zürich).

Pfäffikerseegebiet: Im Naturschutzgebiet «Unteres Torfried», einem mit Wald, Streu und Schilf bewachsenen Hochmoor nördlich des Pfäffikersees, flogen am 29. September 1935 einige F. aus einer Fichtengruppe ab. Der Boden war buchstäblich bedeckt mit zerzausten reifen und unreifen Rottannenzapfen. (Julie Schinz, Zürich).

Ueberblick.

Mitteilungen über das diesjährige (1935) Vorkommen von Fichtenkreuzschnäbeln in der Schweiz sind bisher aus 12 Kantonen (Aargau, Bern, Freiburg, Gené, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Tessin, Thurgau, Zürich) bekannt geworden. Es handelt sich augenscheinlich um eine, wenn auch nicht sehr starke sog. Invasion, die durch den Zapfenreichtum der Fichten (*Picea excelsa* L.) bes. im Mittellande bedingt ist. Die Invasion begann nach den vorliegenden Daten etwa Mitte Juni. O. Schnurre weist in den Ornithol. Monatsber. 43, 117 (1935) auf eine seit Mitte Juni in Deutschland anscheinend im Gange befindliche Kreuzschnabel-Invasion hin. Von einer relativ weit verbreiteten, aber doch nicht sehr bedeutenden Invasion von Fichtenkreuzschnäbeln in England berichten: British Birds 29, 112, 148 (1935), September- und Oktoberheft.

Mauerläufer, *Tichodroma muraria* (L.).

Auf unsere Rundfrage im Ornith. Beob. 32, 184 (1935) gingen folgende Mitteilungen ein:

Chillon: Aussen an den Mauern des Schlosses Chillon am 20. April 1931, vormittags, bei kühlem, aber sonnigem Wetter 1 Stück beobachtet; Dr. Lentz (Bern).

Bern: Am 18. Februar 1928, um 14.30 Uhr am Kirchturm der röm.-katholischen Kirche 2 Stück beobachtet; E. Michel (Bern).

Faulhorngebiet: Zwischen dem 26. Juli und 2. August 1934 an der nordwestlichen Felswand des Schwabhorns um die Mittagszeit 2 Stück eifrig Nahrung suchend; E. Michel (Bern).

Lai (Lenzerheide): Am 26. September 1929 ein M. am Parkhotel, am folgenden Tag 1 Stück an einem Transformatorenhäuschen; Elisabeth Moser (Bern).

Rigi-Kulm: Zwischen dem 2. und 12. Januar 1930 am Hotel und auf dem Boden 1 Stück, 2—3 Tage später nach Schneefall auf Rigi-Staffel an einem Hotel 1 Stück; E. Moser, (Bern).

Grindelwald: Am 11. Aug. 1931 in der Nähe des von uns bewohnten Châlets auf dem Stein bei Grindelwald 1 M., der abends immerzu von der Strasse auf einen Holzzaun und von da wieder auf die Strasse flog. Diesen M. hätte man ohne Mühe einfangen können. Er liess sich auf nur 1—2 m Distanz, ohne Scheu zu zeigen, beobachten. Nach ca. ½ Stunde flog der Vogel auf das Dach eines Châlets; E. Moser (Bern). Am 3. September 1931 auf der Bäregg ob Grindelwald 1 Stück an einem Felsen; E. Moser.

Drusalp (Kt. Schwyz): Am 17. Juli 1927 ein M. an den Flühen unterhalb der Drusalp bei Unter-Iberg; M. Rüschi (Basel).

Val Cluozza: 13. August 1929, 1 Stück im Val Cluozza; M. Rüschi.

Bölchenfluh (Jura): Am 19. Oktober 1930 ein M. an der Bölchenfluh zwischen Eptingen (Baselland) und Hägendorf (Sol.) in ca. 1100 m ü. M.; M. Rüschi.

Grindelwald: 15. August 1934, 1 Stück bei Grindelwald oberhalb der Lütschinenschlucht; M. Rüschi.

Grenchenberg: Am 28. Oktober 1934 zwei M. am Grenchenberg (Jura) in ca. 1300 m ü. M. ob Grenchen (Sol.); M. Rüschi.

Weitere Beobachtungen:

26. Juni 1926, Simelisattel (Engelhörner); 13. August 1926, Monte Rosso (Fornogebiet); 31. Juli 1926, Käpftor (Kt. Glarus), mit Jungen; 20. Juli 1933, Büttlassen-Gipfel (Bern. Obld.); 23. Juli 1934, Oberaletsch-Hütte (Bern. Obld.); 2. August 1934, San Bernardino-Pass (Graubünden); 14. Oktober 1934, Rophaien-Gipfel (ob Flüelen); 2. Dezember 1934, Grenchenberg (Jura); 22. April 1935, Schwarz Flesch (ob Brig); 9. Juni 1935, Tellispitzen (Lötschental); 20. Juli 1935, Durchlochhorn (ob Grächen, Nidwald).

Sämtliche 11 vorstehenden Daten von W. Schärer, Basel.

Isteiner Klotz (Baden, Deutschland, ca. 10 km rheinabwärts unterhalb Basel): 4. März 1928, W. Schärer, Basel; 10. März 1929, 1 Stück, M. Rüschi, Basel; 26. März 1932, ca. 10.00 Uhr, 1 Stück, M. Münch (Zürich).

St. Raphael (Mittelmeer, Frankr.): Ende März 1932 an den roten Porphyrfelsen der Küste 3 Mauerläufer; A. Felix, Schaffhausen.

Erlenzeisig, *Carduelis spinus* (L.).

Am 26. September 1935 hielten sich bereits Erlenzeisige in den Gärten an der Biberlinstrasse in Zürich 7 auf. Ein Exemplar suchte Tannzapfen ab, und schüttelte dabei die reifen Zapfen in einer Weise, dass die Samen in Menge durch die Luft tanzten. Leise lockend flogen etwas später 2 Erlenzeisige über unseren Garten. (Julie Schinz). Frühes Herbstdatum.

Graumammer, *Emberiza calandra* - Zug.

Im Naturschutzgebiet Neeracherried flogen am 18. September 1935 ca. 75 Graumammern, *Emberiza c. calandra* L. um 17.30 Uhr westwärts. Ein eigen-